

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Erlenbach/Zürich, 1953-03-12

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Erlenbach/Zuerich,
am 12. Maerz, 1953

Lieber Kuzi, -

ich komme mit einer Anfrage und Bitte, - schicke aber zu Deiner sofortigen Beruhigung voraus, dass die Betroffene oder Betreffende von diesem Ansinnen natuerlich nichts weiss und dass Du es also getrost ablehnen kannst, ohne sie zu kraenken.

Wie Dir v*vi*elleicht bekannt und erinnerlich, wird Mielein heuer 70 Jahre alt (am 24. Juli). Zeitlebens ist sie voellig hinter dem Z. zurueckgetreten, - nie hat sie das leiseste und geringste "von sich her" gemacht, "die Welt" weiss durchaus nicht, eine wie grosse, wie entscheidende Rolle sie von eh und je fuer das Werk von T.M. gespielt und was, ueberhaupt, das fuer eine ungemein "feiernswerte" Jubilarin ist.

Ich selbst sage mein Spruechlein in einer Schweizer Zeitschrift auf, Waehrend es aber gewiss nicht missraten wird, meine ich, es koenne ihm keine rechte Autoritaet eignen (fuer die Leser), und es wird keine rechte Ueberraschung sein (fuer die zu Feiernde). Und genau dies, - dass sie einem grossen, zeitungslesenden Publikum einmal von berufener (und dennoch "objektiver") Seite in ihrer wahren Gestalt vorgefuehrt werde, und einmal die Freude erlebe, (sie, die, immer um andere bemueht, nie an sich selber denkt!), sich in der Oeffentlichkeit liebevoll geehrt zu sehen, scheint mir so sehrsehr ~~schon~~ wert.

Kunstsache
Nun lebt von unseren Schriftstellerfreunden nicht einer mehr. Bruno Frank, ohne Frage, wuerde selbst die Initiative ergriffen haben. Alfred Neumann auch. An den Werfel (wiewohl er sie nicht so gut und vor allem nicht so lange gekannt hat), haette ich mich wenden koennen. Dito an den Jakob (Wassermann). Und da waere noch mancher zu nennen. Der einzige, der uns verblieb, und der theoretisch in Frage kaeme, ist der Lion Feuchtwanger, der aber heutzutage nicht leicht zu "placieren" ist. Ganz abgesehen davon (aber wer vermoechte davon abzusehen?!), dass ein "oeffentlicher" Gruss von Dir sie natuerlich sehr viel inniger erfreuen wuerde, als jedwede Huldigung von jenem.

Ich spreche von all diesen Autoren, - den vielen Heimgegangenen und dem einen Lebenden, - um Dir zu zeigen, dass ich mich an Dich, der Du "nur" im Nebenberuf schreibst und dem daher ein Glueckwunsch, wie der erhoffte, vermutlich etwas saurer wuerde, als den "professionals", nicht leichtsinnig wende. Tatsaechlich und buchstaeblich weiss ich - nach langer, dringlicher Ueberlegung - niemanden, der uns seit so langem so befreundet ist, schreiben kann (und wie schoen!), als "Name" seinesgleichen sucht und imstande waere, der Jubilarin eine grosse Freude zu machen, - niemanden, als Dich.

Bei alledem danke ich zunaechst an ein grosses illustrier-tes Blatt in Deutschland (etwa "Quick", das graesste, oder "Die Frankfurter Illustrierte", die politisch angenehmer ist.) Da bei einem solchen die Bilder allemal eine wichtige Rolle spielen, brauchte

Eine moegliche Zusage betreffend, so haette ich selbige (prinzipiell) natuerlich gern so bald wie moeglich, weil ja doch der Blaetterwald dergleichen Monate im voraus wissen muss. Auch, ob Du (if at all) etwas ganz kurzes (fuer eine "Illustrierte") oder etwas nicht ganz so "Knappes" (fuer eine Zeitung oder nicht-illustrierte Wochenschrift) erwagst, waere, aus eben angefuhrtem Grunde, gut, zu hoeren. Auf der anderen Seite begreife ich wohl, dass man vorher nie wissen kann, wie kurz oder lang einem eine Sache geraet. sag' also bitte nur ja oder nein und der Rest wird sich finden. .

Tausend Dinge fuer L., von denen sie dem lieben K.L. abgeben mag, was sie will. Mein Ausfuehrli~~ches~~ches von neulich hat, lass mich dies hoffen, Eueren Grimm besaenftigt, was mich angeht. Inzwischen geht es Z. schon wieder ein wenig besser. Vor allem hat er in die Novelle "zurueckgefunden", aus der er morgen, im Zuericher PEN-Club, vorlesen wird, - eine Veranstaltung, von der ich mir Ermutigendes wo nicht verspreche, so doch erhoffe.

Der Fruehling hat gewissermassen begonnen, auch wenn er gestern durch wuestes Schneetreiben zurueckgeworfen schien. Nun wird es bald sehr huedisch sein in unserer Gegend, und sobald die Terrassen sich quasi "einbeziehen" lassen, wird das Haeuschen geraeumiger erscheinen.

Ihr,
Lebt wohl. Verargt mir nicht einen Vorschlag, von dem ~~er~~ ^{Ihr} wisst, dass er nicht nur "nett" gemeint, sondern ueberdies totaliter tentativ und unverbindlich ist. Natuerlich, - da es den lieben Bruno Frank hinieden nicht mehr gibt, - hatte ich Mittlern mit Leidenschaft erwogen. In jeder Beziehung ganz der Rechte, wie er waere, fuerchte ich ihn nur allzu beschaeftigt und ueber-beruehmt. (Weiter Himmel, - was muss aus dem deutschen Theater geworden sein, wenn jener - wie er dies wirklich tut - Triumpfe feiert!)

Die Witwe Schickele ist da, - sitzt, von uns allen verlassen, im Wohnzimmer und wartet, bis ich leider ohnedies fahren muss, um Kerstin im Irrenhaus zu besuchen. Ebendies aber will nun getan sein und so schliesse ich - mit den innigsten Gruessen und Wuenschen.

Die Eueren:

E ,

* Englische Satz-Konventionen. Vorzugung!



JAN 1954